

Hochzeiten einfach planen

Ratgeber für Brautpaare

**Entspannte Planung
der Hochzeit**

**Zeitlicher „Fahrplan“
Monat für Monat**

**Praktische
Tipps & Tricks**

**Detaillierte
Checklisten**



Inhaltsverzeichnis

12-15 Monate vor der Hochzeit	Eheversprechen geben	03
9-12 Monate vor der Hochzeit	Budget planen / Rahmen der Hochzeit festlegen	04
	Gästeliste erstellen / Trauzeugen bestimmen	06
	Restaurant / Lokalität aussuchen	07
6-9 Monate vor der Hochzeit	Kirchliche Trauung organisieren	08
	Standesamtliche Trauung organisieren	11
	Polterabend planen	14
	Save-the-date-Karten versenden	15
	Hochzeitsreise buchen	16
	Ehevertrag aufsetzen	17
3-6 Monate vor der Hochzeit	Brautkleid und Anzug aussuchen	18
	Unterhaltungsprogramm planen	22
	Partyservice bestellen	23
	Einladungen verschicken	24
1-3 Monate vor der Hochzeit	Eheringe kaufen	25
	Hochzeitsauto / Kutsche organisieren	27
	Menü auswählen	29
	Sitzordnung festlegen	31
	Tischdekoration gestalten	33
	Frisör für die Brautfrisur buchen	34
	Fotograf und Kameramann aussuchen	35
	Hochzeitstorte bestellen	36
	Hochzeitstisch vorbereiten	37
Unterbringung der Gäste organisieren	38	
< 1 Monat vor der Hochzeit	Junggesellen/innen-Abschied planen	39
	Blumenschmuck / Brautstrauß bestellen	40
	Gästetransport organisieren	43
	Schönheitsprogramm für Braut und Bräutigam buchen	44
1 Tag vor der Hochzeit	Nützliches für den Hochzeitstag bereitlegen	45
1 Monat nach der Hochzeit	Rechnungen bezahlen	46
	Dankeskarten verschicken	47
	Behördengänge erledigen	48

12 - 15 Monate vor der Hochzeit

• Eheversprechen geben



Ob spontan oder von langer Hand geplant – die Verlobung symbolisiert den ersten und wichtigen Schritt in eine gemeinsame Zukunft. Obwohl es längst nicht mehr unüblich ist, dass auch Frauen ihren Partnern einen Antrag machen, gilt es doch immer noch als Tradition, dass die Männer ihrer Liebsten die Frage aller Fragen stellen. Was dabei in keinem Fall fehlen sollte, ist der Verlobungsring.

Verlobungsring aussuchen

Meistens muss der Verlobungsring hinter dem Rücken der Freundin ausgesucht werden. Insbesondere die Größenauswahl ist hierbei knifflig. Folgende Punkte geben Anregungen, wie man heimlich die richtige Ringgröße bestimmen kann:

- Einen bereits bestehenden Ring ausmessen: dies geht am besten mit einer Schublehre, da diese am genauesten misst. Aber auch mit Hilfe eines Lineals kommt man gut zurecht. Kreativität ist nur dabei gefragt, an den Ring zu kommen. Tipp: Am besten eine Aktivität planen, bei der man den Ring ablegen muss und diesen dann „sorgfältig“ für die Herzensdame aufbewahren. Danach kann man die Größe des Verlobungsringes in Ruhe bestimmen.
- Nach der Ringgröße für den Verlobungsring fragen: Natürlich nicht einfach so, sondern in einer kleinen Geschichte verpackt, z.B. Britische Forscher wollen herausgefunden haben, dass Paare besonders gut zusammen passen, bei denen die Ringgröße nur X Größen auseinander liegt etc.
- Freunde um Mithilfe bitten: diese bekommen meist ohne Verdacht zu erwecken heraus, welche Ringgröße für den Verlobungsring benötigt wird.

Weitere interessante Tipps und Trends zum Thema Verlobungsring finden sich auch hier: <http://www.ringekaufen.com/ratgeber/verlobungsring>

Verlobung bekanntgeben

Ist der Antrag erfolgreich gemacht und die Verlobung besteht, möchten viele Paare die freudige Nachricht mit nahen Verwandten, wie Eltern oder Geschwistern, teilen. Am besten tut man dies natürlich persönlich, manche Paare geben daher sogar eine kleine Verlobungsfeier. Um die gute Nachricht in einem größeren Rahmen bekannt zu geben, eignet sich ganz traditionell auch eine romantische Verlobungsanzeige in einer lokalen Zeitung. Diese haben meist auch ein größeres Sortiment an Mustern und Vorlagen vorrätig, aus denen man auswählen kann.



9 - 12 Monate vor der Hochzeit

• Budget planen / Rahmen der Hochzeit festlegen

Natürlich ist eine Hochzeitsfeier immer mit Kosten verbunden. Die Höhe der Ausgaben hängt davon ab, in welchem Rahmen man seine Hochzeit gestalten möchte. Doch egal, wie die eigene Traumhochzeit aussehen soll, mit einer guten Planung lässt sich für jeden Geldbeutel eine schöne Hochzeitsfeier organisieren.

Checkliste festlichen Rahmen festlegen

- Soll es eine standesamtliche und eine kirchliche Trauung geben?
Beides an einem Tag oder zeitlich getrennt?
- Wo soll die Hochzeit stattfinden?
Im gemeinsamen Wohnort, im Heimatort oder außerhalb?
- Wie soll die Feier gestaltet werden?
Familienfeier, Sektempfang, Gartenfest, Polterhochzeit etc.?
- Wie viele Gäste sollen eingeladen werden?
Nur nahe Angehörige oder auch Freunde und Bekannte?
- In welcher Lokalität soll die Feier stattfinden?
Im Restaurant, in einem gemieteten Saal oder zu Hause?

Notizen



Früher war es üblich, dass der Brautvater für die Kosten der Hochzeitsfeier aufkam. Die Braut kaufte (oder nähte) ihr Brautkleid selbst und der Bräutigam war für den Brautstrauß verantwortlich. Der letzte Punkt wird von vielen Pärchen auch heute noch so gehandhabt, da der Volksmund sagt es bringe Unglück in der Ehe, wenn die Braut den Brautstrauß selbst aussuchte.

Kostenübersicht erstellen

Ob man eine Hochzeit im großen Stil oder lieber ein kleines Familienfest feiern möchte, auf Grundlage des oben festgelegten Rahmens kann man nun möglichst genau die Ausgaben abschätzen. Dabei kann es hilfreich sein, Freunde oder Bekannte zu fragen, die vor Kurzem geheiratet haben. Für eine Hochzeit mit ca. 80 Gäste sind 10.000 € schnell erreicht.

Folgende Punkte sollten dabei berücksichtigt werden:



Die Feier vor der Feier

- ✓ Verlobungsfeier _____ €
- ✓ Polterabend _____ €
- ✓ Brautabend _____ €
- ✓ _____ €

Lokalität / Speisen & Getränke

- ✓ Saalmiete _____ €
- ✓ Sektempfang _____ €
- ✓ Kaffee / Kuchen _____ €
- ✓ Abendessen _____ €
- ✓ Probeessen _____ €
- ✓ Getränke _____ €
- ✓ Hochzeitstorte _____ €
- ✓ Trinkgelder _____ €
- ✓ Reinigungskosten _____ €
- ✓ _____ €

Dekoration und Blumen

- ✓ Tischdekoration _____ €
- ✓ Gastgeschenke _____ €
- ✓ Brautstrauß _____ €
- ✓ Blumen für Brautauto _____ €
- ✓ Schmuck für die Kirche _____ €
- ✓ Anstecksträußchen _____ €
- ✓ Streublumen _____ €
- ✓ _____ €

Drucksachen

- ✓ Save-the-date-Karten _____ €
- ✓ Einladungskarten _____ €
- ✓ Tisch- und Menükarten _____ €
- ✓ Programmheftchen _____ €
- ✓ Dankeskarten _____ €
- ✓ _____ €

Unterhaltungsprogramm

- ✓ Band / DJ etc. _____ €
- ✓ Feuerwerk etc. _____ €
- ✓ _____ €

Brautpaar

- ✓ Brautkleid _____ €
- ✓ Brautschuhe _____ €
- ✓ Unterwäsche _____ €
- ✓ Schleier / Schmuck _____ €
- ✓ Anzug / Schuhe Bräutigam _____ €
- ✓ Brautfrisur _____ €
- ✓ Make-Up _____ €
- ✓ Eheringe _____ €
- ✓ Kleidung Standesamt _____ €
- ✓ _____ €

Gebühren

- ✓ Standesamt _____ €
- ✓ Diverse Urkunden _____ €
- ✓ Notar (Ehevertrag) _____ €
- ✓ _____ €

Sonstiges

- ✓ Miete Hochzeitsauto _____ €
- ✓ Hochzeitsfotos / -video _____ €
- ✓ Gästetransport _____ €
- ✓ Übernachtungskosten _____ €
- ✓ Sonstige Trinkgelder _____ €
- ✓ Hochzeitsreise _____ €
- ✓ Kirchenkollekte _____ €
- ✓ _____ €

Gesamtsumme _____ €

• Gästeliste erstellen / Trauzeugen bestimmen

Sobald der festliche Rahmen und das Budget der Hochzeitsfeier festgelegt sind, kann man beginnen eine vorläufige Gästeliste zu erstellen. Diese Aufgabe kann unter Umständen etwas knifflig werden. Einerseits sollte man darauf achten, dass sich niemand übergangen fühlt, andererseits sollte man auch sein Budget nicht aus den Augen verlieren.



Gästeliste erstellen

Es empfiehlt sich zunächst alle in Frage kommenden Personen auf eine Liste zu schreiben und dann nach und nach zu entscheiden, wer wieder gestrichen werden kann. Sollten dann vielleicht Gäste absagen, hat man noch die Möglichkeit, bereits gestrichene Gäste nachrücken zu lassen. Dabei ist es wichtig mit Fingerspitzengefühl vorzugehen, damit sich niemand als „Lückenfüller“ fühlt.

Weiterhin ist es üblich auch die Partner der Gäste mit einzuladen und es muss entschieden werden, ob Kinder mitgebracht werden können.

Ein oder mehrere Feste?

Wer seine Hochzeit eher im kleinen Kreis feiern möchte, aber auf eine Party mit allen Freunden und Bekannten dennoch nicht verzichten will, der kann beispielsweise vorab einen Polterabend veranstalten. Aber auch eine zwanglose Party nach der eigentlichen Hochzeitsfeier ist eine Alternative.

Trauzeugen bestimmen

Insofern man möchte, kann man unter den Gästen noch Trauzeugen auswählen, die dann bei der standesamtlichen Trauung eine besondere Rolle übernehmen. Meist sind auch die Trauzeugen für die Organisation des Junggesellen/innen-Abschieds verantwortlich und dienen als Ansprechpartner für die Gäste, die gern zum Unterhaltungsprogramm beitragen.



Seit 1998 ist es in Deutschland nicht mehr zwingend nötig, für die standesamtliche Trauung Trauzeugen zu benennen. Wer jedoch möchte, kann freiwillig maximal zwei Trauzeugen bestimmen. Diese müssen zum Tag der Trauung volljährig sein und ein gültiges Ausweisdokument dabei haben. Bei römisch-katholischen Trauungen dagegen sind zwei Trauzeugen Pflicht.

• Restaurant / Lokalität aussuchen

Die meisten Paare entscheiden sich für eine Feier in einem Restaurant oder Saal, da ein Fest zu Hause meist nur im engsten Familienkreis möglich ist. Um nun den geeigneten Ort auszuwählen, sollte man die folgenden Kriterien beachten:

Checkliste für Lokalität

- Wie hoch ist die Saal- oder Raummiete?
- Werden Speisen und Getränke vor Ort zubereitet oder muss ein externer Partyservice beauftragt werden?
- Werden Getränkepauschalen oder ähnliches angeboten?
- Sind die Räumlichkeiten ausreichend groß für die Anzahl der Gäste, Tanzfläche, Band etc.?
- Bei Feiern im Freien: Gibt es eine Schlecht-Wetter-Alternative?
- Sind die Räume barrierefrei bzw. für ältere Gäste geeignet, die z.B. schlecht Treppen steigen können?
- Ist die Lokalität von allen Gästen gut zu erreichen?
- Sind genügend Parkplätze vorhanden?
- Kann man dort übernachten bzw. gibt es Hotels in der näheren Umgebung?
- Gibt es eine Terrasse oder einen Garten, eventuell mit Kinderspielplatz?
- Gibt es eine Sperrstunde?

Notizen



In den meisten Restaurants kann man einen Termin zur Besichtigung vereinbaren und dabei auch bereits eine grobe Übersicht der Kosten bekommen. Da die meisten Hochzeiten in den Sommermonaten stattfinden, sind die Restaurants schnell ausgebucht und es empfiehlt sich, 12 Monate vor dem Wunschtermin bereits mit der Auswahl der Lokalität zu beginnen.



Wer sparen möchte, für den lohnt es sich gezielt nachzufragen, ob man zum Sektempfang den Sekt gegen ein sogenanntes „Korkengeld“ selbst mitbringen darf. Gleiches gilt für den Kuchen beim Kaffeetrinken. Viele Restaurants verlangen lediglich, dass man Kaffee / Heißgetränke dazu bestellt. In seltenen Fällen muss man auch ein „Gabelgeld“ bezahlen.

6 - 9 Monate vor der Hochzeit

● Kirchliche Trauung organisieren



Etwa ein dreiviertel Jahr vor der Hochzeit sollte man zum ersten Mal mit dem Pfarrer in Verbindung treten, um eine kirchliche Trauung zu planen. Grundvoraussetzung hierfür ist, dass mindestens ein Ehepartner Mitglied der evangelischen bzw. katholischen Kirche ist. Ist einer der Partner konfessionslos oder gehört einer anderen Konfession an, so sollte man mit dem Pfarrer vorab klären, ob eine kirchliche Hochzeit dennoch möglich ist. In den meisten Fällen kann man dann in

einem persönlichen Gespräch festlegen, welche Zeremonie in Betracht kommt.

Weitere interessante Fakten zu diesem Thema finden sich auch hier:

http://de.wikipedia.org/wiki/Kirchliche_Trauung

Benötigte Dokumente

Folgende Dokumente sollte man vor der kirchlichen Trauung zusammenstellen:

	Evangelische Trauung	Katholische Trauung	
Personalausweis / Reisepass	✓	✓	
Geburtsurkunde	(✓)	(✓)	Diese wird nicht von allen Gemeinden verlangt.
Eheurkunde Standesamt	✓	✓	Diese sollte dem Pfarrer spätestens vor dem Gottesdienst gegeben werden.
Taufurkunde		✓	Diese darf zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht älter als 6 Monate sein und gilt gleichzeitig als Ledigkeitsbescheinigung.
Ledigkeitsnachweis Einwohnermeldeamt		✓	Für nicht-katholische Partner wird dieser analog zur Taufurkunde benötigt.
Konfirmationsurkunde	(✓)		Diese wird nicht von allen Gemeinden verlangt.
Firmungsurkunde		(✓)	Diese wird nicht von allen Gemeinden verlangt.
Dimissoriale / Entlassschein	✓	✓	Wird von der Heimatgemeinde ausgestellt, falls die Hochzeit in einer anderen Gemeinde stattfinden soll.



Handelt es sich um eine zweite Eheschließung, so ist dies bei einer evangelischen Trauung nach Absprache mit dem Pfarrer in vielen Gemeinden möglich. Unter Umständen wird vorab eine Scheidungs- oder Sterbeurkunde verlangt. In der katholischen Kirche ist eine zweite Trauung nur nach dem Tod des ersten Ehepartners oder wenn die Vorehe kirchenrechtlich annulliert wurde möglich. Die entsprechenden Dokumente sollte man ebenfalls parat haben.

Für eine kirchliche Eheschließung wird außerdem der Besuch eines Ehevorbereitungsseminars empfohlen oder ist sogar Pflicht. Für eine katholische Hochzeit werden zwei volljährige Trauzeugen benötigt, deren Konfession jedoch keine Rolle spielt.

Gestaltung der kirchlichen Trauung

In vielen Gemeinden ist es möglich und sogar gewünscht, dass das Paar die kirchliche Trauung mitgestaltet. Im Folgenden sind einige Punkte angeführt, über die man sich im Vorfeld bereits Gedanken machen kann:

Checkliste Gestaltung des Gottesdienstes

- Gemeinsamen Trauspruch aussuchen
z.B. unter <http://www.trauspruch.de/trausprueche>
- Lieder für den Gottesdienst auswählen
- Einzug in die Kirche planen (bspw. als Hochzeitszug oder der Brautvater führt die Braut zum Altar)
- Orgelstück für den Einzug in die Kirche aussuchen
z.B. der „Hochzeitsmarsch“ von Felix Mendelssohn Bartholdy
- Musikalische Einlage von Solisten oder Kirchenchor planen
- Kirche schmücken (Blumendekoration etc.)
- Programmheftchen gestalten

Notizen

Traugespräch vereinbaren

1 bis 2 Monate vor der eigentlichen Trauung findet das Traugespräch mit dem Pfarrer statt. Neben religiösen Themen rund um die Ehe und den Wünschen zur Gestaltung des Gottesdienstes (Checkliste siehe oben), sind im Folgenden noch einige wichtige Punkte angeführt, die vorab besprochen werden sollten:



Checkliste Traugespräch

- Ablauf der Zeremonie besprechen
- Organisten/in wählen (In manchen Gemeinden gibt es keine festen Organisten/in und man muss selbst jemanden suchen)
- Blumen streuen besprechen (Häufig ist dies nur bis zum Kirchenportal, jedoch nicht innerhalb der Kirche erwünscht)
- Kosten der Zeremonie klären (In den meisten Gemeinden werden keine direkten Gebühren erhoben, ein kleiner Beitrag zur Kollekte wird jedoch immer gern gesehen)
- Verwendung der Kollekte besprechen
- Fotografieren / Filmen besprechen (Dieser Punkt wird sehr unterschiedlich gehandhabt und sollte daher unbedingt geklärt werden)

Notizen



Nach einem alten Brauch soll das Blumenstreuen auf einer Hochzeit die Göttin der Fruchtbarkeit anziehen und somit, ähnlich dem Reiswerfen, dem Brautpaar Fruchtbarkeit, also viele Kinder, bescheren. Eine weitere Interpretation besagt, dass die Braut an diesem Tag „auf Rosen gebettet wird“ und dies dann für die Ehe ebenfalls gilt.

• Standesamtliche Trauung organisieren



Frühestens 6 Monate vor dem gewünschten Hochzeitstermin kann die standesamtliche Trauung angemeldet werden. Man sollte sich vorab informieren, an welchen Tagen Trauungen angeboten werden und sicherstellen, dass der Trausaal oder das Trauzimmer ausreichend groß ist für die Anzahl der Gäste. Manche Standesämter bieten an, den gewünschten Hochzeitstermin schon früher als 6 Monate vorher zu reservieren.

Es ist natürlich auch möglich an ausgefalleneren Orten zu heiraten. Interessante Anregungen dazu finden sich z.B. hier:

<http://www.standesaemter.net/Hochzeitsarten>

Zukünftiger Familienname

Bei der Anmeldung der Eheschließung muss eine verbindliche Entscheidung über den zukünftigen Ehenamen getroffen werden. Früher war es Tradition (und vor 1976 auch Pflicht) einen gemeinsamen Ehenamen zu tragen und hierfür den Namen des Bräutigams zu wählen. Heutzutage kann man jedoch auch den Nachnamen der Braut als Familiennamen wählen, oder ein Partner stellt seinen alten Namen mit Bindestrich vor den neuen Familiennamen bzw. hängt ihn an.



Eine genaue Erläuterung welche Namenswahl möglich ist und welche nicht, findet sich hier:

<http://www.recht-finanzen.de/contents/familienrecht/ehe---welchen-familiennamen-kann-man-annehmen>



Es kursiert immer noch das romantische Gerücht, dass auch Kapitäne auf hoher See oder Flugkapitäne Ehen schließen dürfen. Dies stimmt jedoch nicht. In Deutschland dürfen nur Standesbeamte Ehen rechtswirksam schließen. Auch eine kirchliche Trauung vor der standesamtlichen Trauung (in Deutschland seit 2009 möglich) gilt nicht als Ehe im staatsrechtlichen sondern nur im kirchenrechtlichen Sinn.



Anmeldung der Eheschließung

Zur Anmeldung der Eheschließung müssen beide Partner zusammen auf dem Standesamt erscheinen. Die Anmeldung erfolgt immer zunächst beim Standesamt der Stadt, in der einer der beiden Partner mit Hauptwohnsitz gemeldet ist. Danach muss eine weitere Anmeldung bei dem Standesamt stattfinden, wo die eigentliche Trauung stattfinden soll.

Für diese Anmeldung müssen folgende Dokumente mitgebracht werden:

Checkliste Dokumente bei Anmeldung auf dem Standesamt

- Gültiger Personalausweis oder Reisepass
- Beglaubigte Abschrift aus dem Geburtenregister, erhältlich beim Standesamt der Geburtsstadt. Es darf nicht älter als 6 Monate sein und kann mittlerweile häufig auch einfach online bestellt werden.
- Bescheinigung aus dem Melderegister des Hauptwohnsitzes, zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht älter als 14 Tage
- Bargeld oder EC-Karte, da die Anmeldegebühren sofort vor Ort zu begleichen sind

Bei zweiten Ehen benötigt man zusätzlich:

- Aktuelle, beglaubigte Ablichtung aus dem Eheregister der letzten Ehe mit Auflösungsvermerk, erhältlich beim Standesamt des Eheschließungsortes
- Rechtskräftiges Scheidungsurteil oder eine Sterbeurkunde

Wenn gemeinsame Kinder vorhanden sind:

- Geburtsurkunden bzw. beglaubigte Abschriften aus dem Geburtenregister
- Urkunde über die Anerkennung der Vaterschaft für jedes Kind
- Urkunde(n) über die Erklärung der gemeinsamen elterlichen Sorge (Sorgerechtserklärung), falls diese Erklärung abgegeben wurde

Falls ein Partner nicht persönlich erscheinen kann:

- Vollmacht (Vordrucke sind in der Regel vor Ort erhältlich)
- Kopie Ausweisdokument (beidseitig)

Notizen

Gestaltung der standesamtlichen Trauung

Falls die eigentliche Trauung nicht am Hauptwohnsitz stattfinden soll, muss eine zweite Anmeldung beim entsprechenden Standesamt vor Ort erfolgen (auch die Anmeldegebühr muss erneut bezahlt werden).



Bei diesem Termin sollten außerdem folgende Aspekte besprochen werden:

Checkliste Gestaltung Standesamtliche Trauung

- Bietet das Trauzimmer / der Trausaal Sitzmöglichkeiten für alle Gäste?
- Gibt es die Möglichkeit Musik während der Zeremonie abzuspielen? Kann diese selbst gewählt werden?
- Sollen während der Trauung die Ringe getauscht werden?
- Sollen Trauzeugen (maximal zwei pro Paar) anwesend sein? Diese müssen volljährig sein, Deutsch sprechen (sonst wird ein Dolmetscher benötigt) und ein gültiges Ausweisdokument dabei haben.
- Ist es erlaubt zu fotografieren oder zu filmen?
- Dürfen Blumen gestreut werden? Darf Reis geworfen werden? (Meist ist dies nur außerhalb des Trauzimmers bzw. des Gebäudes erwünscht)
- Sind Parkmöglichkeiten vorhanden bzw. gibt es für das Hochzeitsauto eine Sonderparkgenehmigung für den Tag der Hochzeit?

Notizen



Früher hat man das Brautpaar bei dem Verlassen der Kirche oder des Standesamtes mit Reis, Graupen oder Erbsen beworfen. Dies sollte Fruchtbarkeit und eine kinderreiche Ehe bringen. Auf Grund des Hungers in der Welt wird dieser Brauch von manchen Brautpaaren jedoch bewusst vermieden. Einige Standesämter und Gemeinden lehnen das Reiswerfen ebenfalls ab.

• Polterabend planen



Viele Paare, die ein eher kleines Hochzeitsfest geplant haben, nutzen die Tradition des Polterabends, um trotzdem in einem größeren Freundeskreis das freudige Ereignis der Hochzeit zwanglos zu feiern.

Auswahl der Lokalität

Früher war es Tradition vor dem Haus der Braut zu „poltern“. Dies ist heutzutage eher unüblich geworden, und meist wird eine Gaststätte, ein Vereinsheim oder Saal

angemietet, um den Polterabend zu feiern. Im Sommer empfiehlt sich auch ein schöner Biergarten oder Hof. Bei der Auswahl der Lokalität sollten folgenden Punkte beachtet werden:

Checkliste Lokalität Polterabend

- Wie hoch ist die Saalmiete?
- Können Speisen und / oder Getränke selbst mitgebracht werden?
Gibt es eine Speise- oder Getränkepauschale? (Bei einem Polterabend sind Essen und Getränke eher einfach gehalten, beispielsweise Würstchen und Kartoffelsalat, Bier und Wein)
- Ist genug Platz für alle Gäste? (Da zum Polterabend traditionell nicht eingeladen wird, hat man meist nur eine grobe Schätzung)
- Ist die Lokalität für alle Gäste gut erreichbar?
- Gibt es ausreichend Parkplätze?
- Sind Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe vorhanden?
- Gibt es eine günstige Stelle zum „Poltern“? Diese sollte auch gut präpariert sein, um Fenster und Hauswände zu schützen.
- Kann ein kleiner Container bestellt werden? (Günstig ist es auch, sich ausreichend Vorhängeschlösser mitzubringen, damit der Container nicht später wieder ausgekippt werden kann)
- Ist Platz für Musik und eine Tanzfläche vorhanden?
- Gibt es eine Sperrstunde?

Notizen

Hat man eine Lokalität ausgesucht, sollte man frühzeitig reservieren. Traditionell findet der Polterabend am Donnerstag vor der Trauung statt. Da dies jedoch sehr viel Stress bedeutet, kann man auch ein Wochenende 1 bis 3 Wochen vor der Hochzeit für den Polterabend wählen.

• Save-the-date-Karten versenden

Sobald der Termin der Trauung festgelegt ist, kann man sogenannte Save-the-date-Karten versenden. Diese ersetzen keine offizielle Einladung, sondern dienen dazu, die Gäste möglichst frühzeitig über die geplante Hochzeit zu informieren, damit alle ihr Kommen ermöglichen können.

Gestaltung der Karten

Save-the-date-Karten enthalten meist nur die Ankündigung der Hochzeit mit Datum und eine Ortsangabe. Sie können traditionell in Papierform verschickt werden, Kommunikation über eine hübsch gestaltete Email oder ein persönliches Telefonat ist natürlich auch möglich.

Hochzeitsanzeige aufgeben

Wer seine Hochzeit außerdem noch in der lokalen Presse bekanntgeben möchte, der kann sich gleichzeitig darum kümmern. Die meisten Zeitungen haben eine Vielzahl von Vorlagen, Texten und Designs, die man hierfür verwenden kann. In diesem Zusammenhang kann ggf. auch schon auf den Termin des Polterabends hingewiesen werden, da hierfür traditionell keine extra Einladungen verschickt werden.



• Hochzeitsreise buchen



Selbstverständlich gehört zu einer Hochzeit auch eine klassische Hochzeitsreise. Viele Paare nutzen die romantischen Flitterwochen um nach der stressigen Zeit der Hochzeitsvorbereitungen so richtig zu entspannen. Daher ist es sinnvoll, die Planung der Hochzeitsreise 6-9 Monate vor Antritt zu beginnen und früh zu buchen, insbesondere auch dann, wenn man direkt am Tag nach der Hochzeit startet.

Auch die Hochzeitsreise bedarf einiger Planung und folgende wichtige Dinge sollte man vor dem Gang ins Reisebüro klären, um entspannt in die Flitterwochen fliegen zu können:

Checkliste Hochzeitsreise

- Maximales Budget festsetzen
- Reiseziel festlegen (Badeurlaub auf den Malediven oder doch lieber eine Fahrt mit dem Orientexpress quer durch Indien?)
- Urlaub einreichen
- Gültigkeit der Reisepässe prüfen
- Namensänderung beachten (Finden die Flitterwochen kurz nach der Hochzeit statt, wird meist noch der frühere Name im Reisepass stehen und die Tickets / Reiseunterlagen sollten daher auch auf diesen Namen laufen)
- Benötigte Impfungen machen lassen (eine Liste der empfohlenen Impfungen je Reiseziel findet sich hier: <http://tropeninstitut.de/reiseziel/>)
- Visum beantragen (im Reisebüro wird sich in der Regel der Reiseveranstalter darum kümmern)

Notizen



Wer Geld sparen möchte, sollte bei Buchung der Reise in jedem Fall nach einem Flitterwochen-Tarif fragen. Häufig gelten beispielsweise in größeren Hotelketten spezielle Konditionen für sogenannte „Honeymooners“. Beliebte Reiseziele sind u.a. die Malediven, Thailand, Tahiti, die Bahamas, die Seychellen, Hawaii, Bali, Florida, die Karibik (per Kreuzfahrt) und Indien (speziell Goa).

• Ehevertrag aufsetzen



Paare, die im siebten Himmel schweben, denken in den meisten Fällen gar nicht daran einen Ehevertrag aufzusetzen. Doch sollte es im Falle einer Scheidung hart auf hart kommen, so kann ein Ehevertrag sehr nützlich sein und dafür sorgen, dass die Aufteilung der Güter und Unterhaltszahlungen etc. schnell geregelt werden können.

Inhalt des Ehevertrags

Im Ehevertrag geht es hauptsächlich um die Verteilung der Güter im Falle einer Trennung. Stimmt man einer Gütergemeinschaft zu, so heißt das, dass alle Güter, die in die Ehe eingebracht werden ab sofort beiden Partnern gemeinsam gehören. Einzelne Gegenstände können allerdings davon auch explizit ausgeschlossen werden. Die Gütergemeinschaft gilt allerdings auch für negatives Vermögen, also die Schulden.

Das Gegenteil der Gütergemeinschaft ist die Gütertrennung. Diese macht z.B. Sinn, wenn beide Partner gleichviel Vermögen besitzen bzw. verdienen und unabhängig bleiben möchten.

Im Ehevertrag können des Weiteren Sorgerechts- und Unterhaltsansprüche geregelt werden. Bei im Ausland lebenden Partnern bzw. Partnern unterschiedlicher Staatsbürgerschaft kann außerdem festgelegt werden, welches Scheidungsrecht im Falle einer Trennung in Kraft treten soll.

Güteraufteilung ohne Ehevertrag

Entschließt man sich auf einen Ehevertrag zu verzichten, gilt automatisch der vom Gesetzgeber vorgegebene Status. In Deutschland ist das die Zugewinnngemeinschaft. Im Falle einer Trennung heißt das, dass das Vermögen, das in der Ehe erwirtschaftet wurde, gerecht aufgeteilt werden soll. (Erbchaften und Schenkungen sind davon ausgeschlossen.)

Einen passenden Notar kann man hier finden:

<http://www.deutsche-notaruskunft.de/>



Ein Ehevertrag kann jederzeit geschlossen werden. Die meisten Paare entscheiden sich dazu, diesen vor der Hochzeit aufzusetzen. Grundsätzlich kann er aber auch bei Änderung des Vermögensstandes und der persönlichen Verhältnisse oder kurz vor einer Trennung noch geschlossen werden. Wichtig ist nur, dass die Unterschrift beider Eheleute notariell beglaubigt wird.

3 - 6 Monate vor der Hochzeit

• Brautkleid und Anzug aussuchen



Für die meisten Frauen ist die Auswahl des Brautkleides einer der wichtigsten Punkte der gesamten Hochzeitsvorbereitung. Schließlich möchte man sich an diesem besonderen Tag einmal fühlen wie eine Prinzessin. Mit der Wahl des passenden Kleides sollte man ca. 3 bis 6 Monate vor der Hochzeit beginnen.

Da die Auswahl an Brautkleidern enorm groß ist, empfiehlt es sich bei einem Brautausstatter einen persönlichen

Beratungstermin auszumachen und vor der ersten Anprobe bereits einige Ideen zu sammeln, in welche Richtung der Stil des Brautkleides gehen soll:

Checkliste Brautkleid

- Welche Farbe soll das Kleid haben? (Klassisch weiß, cremefarben oder, ganz modern, eine andere Farbe)
- Soll das Kleid offen oder geschlossen sein? (Schulterfrei, mit oder ohne Träger oder mit Ärmeln etc.)
- Soll es ein bodenlanges Kleid sein oder etwas Kürzeres?
- Soll das Kleid eng geschnitten sein oder weit mit Reifrock?
- Soll eine Schleppe dabei sein?
- Welche Länge soll der Schleier haben? (häufig auch abhängig vom Typ des Kleides)


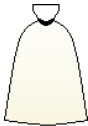
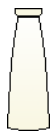
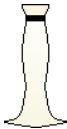
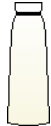
Notizen

Das Kleid – Frau hat die Wahl

Bei der ersten Auswahl des Kleides sollte man etwas Zeit mitbringen, da doch einige Modelle anprobiert werden müssen, bis das richtige dabei ist. Es ist ratsam, eine Freundin, die Mutter oder Schwester mit zur Auswahl zu nehmen, da den meisten Frauen die Entscheidung nicht leicht fällt. Viele Kleider können zudem noch individuell verändert werden, um dem Wunschbild der Braut 100% zu entsprechen. Ist das Modell gewählt, wird man ein- bis zweimal vor der Hochzeit zu weiteren Anproben gebeten, bei denen die entsprechenden Änderungen vorgenommen werden. Hier ist es zu empfehlen, bereits die Höhe der Brautschuhe zu kennen und Unterwäsche ähnlich zu der am Hochzeitstag zu tragen.



Die 5 beliebtesten Schnitte bei Brautkleidern

Silhouette	Beschreibung
A-Linie 	Diese klassische Form des Brautkleides ist geprägt durch ein eng anliegendes Oberteil und einen leicht ausgestellten Rock und ist in zahllosen Varianten erhältlich. Ein solches Kleid ist für fast jeden Figurtyp geeignet und lässt die Braut durch die senkrecht verlaufenden Nähte groß und schlank erscheinen.
Duchesse 	Dieser Schnitt wirkt mit seinem korsagenartigen Oberteil und dem sehr weiten, schwingenden Rock wie aus dem Märchen. Es kann von Frauen mit schlankem Oberkörper gut getragen werden.
Empire 	Der Empirestil ist von einer hohen Taillennaht gekennzeichnet, die direkt unter der Brust verläuft. Darunter fällt das Kleid schmal und locker nach unten. Es kann sowohl kurz als auch lang getragen werden und streckt ebenfalls optisch. Ideal ist diese Kleiderform für schwangere Bräute.
Meerjungfrau 	Diese Silhouette ist besonders für Bräute geeignet, die ihre weiblichen Kurven hervorheben möchten. Diese Kleider sind bis zum Knie sehr figurbetont geschnitten, danach ist der Rock ausgestellt und erinnert damit an die Form einer Meerjungfrau.
Etui 	Eher schmal und gerade sind diese Brautkleider geschnitten. Sie können auch eng anliegen und der Rock ist eventuell leicht ausgestellt. Damit werden Oberkörper und Hüfte betont. Im Sommer empfiehlt sich die kurze Variante dieses Kleides.

Zu diesen 5 beliebten Schnitten kommen noch weitere moderne Varianten hinzu, beispielsweise ein zweiteiliges Brautkleid oder eine Mischung der Stile. Mit Sicherheit ist jedoch für jeden Figurtyp etwas Passendes dabei.



Die Brautschuhe

In vielen Brautmodenläden kann man nicht nur Kleider sondern auch die entsprechenden Brautschuhe kaufen. Diese sind dann speziell für diesen Zweck entworfen und daher besonders bequem. Trotzdem sollte man die Schuhe vorher einlaufen, um Blasen zu vermeiden. Es ist außerdem ratsam, ein zweites Paar zum Wechseln einzupacken z.B. Sandalen für den späteren, zwanglosen Teil des Abends.



Wer seine Brautschuhe nicht nur einmal tragen, sondern diese auch später noch benutzen möchte, für den empfehlen sich Stoffschuhe zum Einfärben. Viele Brautmodenläden bzw. Brautschuhanbieter bieten gegen wenig Geld einen entsprechenden Färbeservice an. Die Schuhe sollten allerdings vorab nicht imprägniert oder mit Reinigungsmitteln behandelt worden sein.

Die Accessoires

Hat man erst einmal das Kleid und die Schuhe gewählt, so gibt es eine Vielzahl an Accessoires, die je nach Geschmack und persönlichen Vorlieben passend zum Kleid gewählt werden können:

Checkliste Accessoires

- Schleier / Kranz
- Brauthut
- Halskette / Ohrringe
- Haarschmuck / Diadem
- Brosche
- Brauttasche
- Dessous
- Handschuhe
- Bolerojacke / Stola / Mantel
- Strumpfband
- Gürtel / Bänder
- Brautschirm

Notizen



Ein alter englischer Brauch besagt, dass man als Braut vier Dinge am Tag der Hochzeit tragen soll: etwas Altes (z.B. Familienschmuck) zur Erinnerung an den zurückliegenden Lebensabschnitt, etwas Neues als Symbol für den zukünftigen Lebensabschnitt, etwas Blaues (meist das Strumpfband) als Sinnbild für Treue und etwas Geborgtes, das Freundschaft repräsentieren soll.

Kleidung für das Standesamt

Viele Paare entscheiden sich dazu, bei der standesamtlichen Trauung ein anderes Outfit zu tragen als bei der kirchlichen Trauung. Besonders praktisch kann dies z.B. sein, wenn die beiden Trauungen nicht am selben Tag stattfinden. Vielen Frauen wählen für das Standesamt ein etwas schlichteres Kleid oder ein elegantes Kostüm bzw. einen schönen Hosenanzug.



Der Anzug für den Bräutigam

In den meisten Fällen hat die Braut ihr Kleid bereits gewählt, bevor der Bräutigam zur Tat schreitet und den Anzug für den Hochzeitstag aussucht. Meist bestimmt daher das Brautkleid den Stil des Herren.

Im Folgenden findet sich eine kleine Übersicht der beliebtesten Hochzeitsanzüge:

Anzugtyp	Beschreibung
Frack	<p>Ein Frack wird zu besonders hohen festlichen Anlässen verwendet und folgt einem sehr strengen Dresscode: er wird mit einer besonderen Frack-Hose, einem Frackhemd, schwarzen Lackschuhen und weißer Schleife (Fliege) getragen. Einzig mögliche Kopfbedeckung zum Frack ist ein schwarzer Zylinder. Außerdem kann man eine Taschenuhr mit Kette tragen, eine Armbanduhr hingegen gilt als Fauxpas.</p> <p>Es ist üblich, den Frack nur zur Trauung und dann wieder nach 18 Uhr zu tragen, d.h. der Bräutigam sollte sich tagsüber umziehen. Dafür empfiehlt sich ein Cut.</p>
Smoking	<p>Ein Smoking gilt ebenfalls als eleganter Abendanzug, ist allerdings nicht ganz so strikt wie ein Frack. Meist wird dazu ein weißes Hemd mit schwarzer Schleife (Fliege) getragen, eine dunkle Weste ist optional. Auf ein Einstecktuch hingegen sollte nicht verzichtet werden.</p> <p>Bei einer Hochzeit im Freien oder auf einem Schiff ist es auch möglich ein weißes oder cremefarbenes Dinnerjackett zu tragen. Ähnlich wie beim Frack wird auch der Smoking nur am Abend getragen, tagsüber empfiehlt sich daher ein Stresemann.</p>
Cutaway (Cut)	<p>Der Cut ist die moderne Variante des Gehrocks und hat große Ähnlichkeit zu einem Frack, kann aber im Gegensatz zu diesem tagsüber getragen werden. Zu Hochzeiten wird der Cut in den Farben Grau oder Anthrazit gewählt, dazu ein weißes Hemd mit passender Weste. Statt der üblichen Krawatte wirkt ein Plastron (breite Krawatte, Vorläufer des heutigen Binders) besonders festlich. Als Kopfbedeckung kommt nur ein grauer Zylinder in Frage.</p>
Stresemann	<p>Benannt nach Gustav Stresemann ist dieser Anzug das Pendant zum Smoking, der bei einer Hochzeit tagsüber getragen werden kann. Dazu gehören eine grau-schwarz gestreifte Hose und ein dunkles Jackett. Ein helles Hemd, eine graue Weste und eine graue Krawatte werden ebenfalls zu diesem Anzug getragen. Schwarze Schuhe sind ein Muss, eine klassische Melone oder ein Homburg (Herrenhut aus Filz mit hochgebogener, eingefasster Krempe) runden das Bild ab.</p>
Der dunkle Anzug	<p>Der Klassiker unter den Hochzeitsanzügen ist der dunkle Anzug. Hierbei gibt es eine Vielzahl an Schnitten und Stoffen, die man je nach Geschmack kombinieren kann. Empfehlenswert ist in jedem Fall eine festliche Weste mit Krawatte oder Plastron.</p> <p>Der dunkle Anzug hat den Vorteil, dass er den ganzen Tag getragen werden kann und auch nach der Hochzeit zu festlichen Anlässen aus dem Schrank geholt werden kann.</p>



Damit nichts schief geht, ist es sinnvoll bei der Auswahl des Anzuges einen guten Freund oder den Trauzeugen /die Trauzeugin mitzunehmen. Es empfiehlt sich außerdem, den Anzug beim selben Brautmodenland zu kaufen, bei dem die Braut das Kleid erworben hat. Dort kennt man den Stil des Kleides am besten und kann daher auch beim Anzug am besten beraten.

• Unterhaltungsprogramm planen

Da die meisten Hochzeitsfeste über den ganzen Tag gehen und selten vor Mitternacht enden, gehört ein gutes Unterhaltungsprogramm zu einer schönen Hochzeitsfeier einfach dazu.

Musik und Tanz

Man sollte sich frühzeitig überlegen, ob man eine Live-Band oder einen DJ engagieren möchte. In jedem Fall ist es sinnvoll, sich von Bekannten und Freunden Empfehlungen einzusammeln. Eventuell hat man die Band bereits bei einer anderen Hochzeit erlebt. Ansonsten ist es immer ratsam, sich vor dem Engagement eine Demo-CD geben zu lassen. Wählt man die preiswerte Variante mit Musik von CDs, sollte man ebenfalls frühzeitig einen Freund oder Bekannten bitten, sich darum zu kümmern. Als Brautpaar hat man in der Regel dafür keine Zeit.



Der Eröffnungstanz ist klassischerweise der Wiener Walzer, der vom Brautpaar selbst getanzt wird. Natürlich sind auch andere Tänze als Eröffnung denkbar. In jedem Fall macht es Sinn, sich im Vorfeld über entsprechende Kurse zu erkundigen. Viele Tanzschulen bieten spezielle Hochzeitstanzkurse an.

Hochzeitsspiele

Oft tragen die Hochzeitsgäste selbst mit allerlei lustigen Spielen (bei denen das Brautpaar meistens mitmacht) zur Abendunterhaltung bei. Für die Koordination des Ablaufs sind häufig die Trauzeugen verantwortlich und dienen für alle Gäste als Ansprechpartner.

Eine große Auswahl an Ideen zu Hochzeitsspielen findet sich z.B. hier:

<http://www.spiele-hochzeit.de/>

Weitere Unterhaltungspunkte

Sollte man einen größeren Zeitraum während des Tages überbrücken müssen, ist zu überlegen, wie die Gäste trotzdem gut unterhalten werden können. Dies kann bspw. eine kleine Stadtführung sein. Findet die Feierlichkeit auf einem Schloss statt, so ist z.B. auch eine Schlossführung möglich. Weitere Ideen sind eine Weinverkostung, eine gesangliche oder musikalische Einlage usw. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Nach der Trauung entscheiden sich manche Paare, weiße Tauben fliegen zu lassen. Dies ist meist auch ein schönes Motiv zum Fotografieren. Eine weitere Idee ist am Abend ein Feuerwerk zu zünden.

• Partyservice bestellen



Plant man seine Hochzeit zu Hause oder in einem Saal ohne entsprechende Bewirtung zu feiern, ist es sinnvoll 3 bis 6 Monate vor der Hochzeit einen Party- oder Cateringservice zu bestellen. Auch hier lohnt es sich, Empfehlungen einzusammeln oder sich Referenzkunden nennen zu lassen, um sicher zu gehen, dass der entsprechende Service auch die erwartete Qualität garantiert.

Die Auswahl des Menüs

Je nach Budget gibt es verschiedene Möglichkeiten, das Hochzeitsmenü zu gestalten: als 3-, 5- oder 7-Gang-Menü oder als warmes bzw. kaltes Büffet. In jedem Fall sollte man sich vorher informieren, welche Möglichkeiten beim Partyservice der Wahl zur Verfügung stehen.

Getränke und Zubehör

Die meisten Party- oder Cateringservices liefern nicht nur das Essen, sondern kümmern sich auf Wunsch auch um die Getränke und verleihen diverses Zubehör für die Feier. Dies kann von Besteck und Geschirr, über Dekoration und Tischdecken bis hin zu Tischen, Stühlen und Partyzelten reichen.

Folgende Punkte sollten mit dem Caterer besprochen werden, damit dieser einen Kostenvoranschlag erstellen kann:

Checkliste Caterer

- Wo und wann findet die Hochzeit statt? (Vorab in Erfahrung bringen, ob Anfahrtskosten extra berechnet werden)
- Wie viele Gäste werden erwartet? (Vorher klären bis wie weit vor der Hochzeit die Personenzahl noch geändert werden kann)
- Wie soll das Hochzeitsessen aussehen? (Menü, kaltes oder warmes Büffet, Stehempfang mit Schnittchen, Kaffee & Kuchen etc.)
- Welche Getränke sollen mitgeliefert werden?
- Welche Ausstattung wird benötigt? (Geschirr, Besteck, Tischdekoration, Stühle, Tische, Zelt, Musikanlage etc.)
- Wie hoch sind die Kosten bei einer eventuellen Stornierung?

Notizen

• Einladungen verschicken

3 bis 6 Monate vor der Hochzeit sollten nun die Einladungskarten mit den genauen Angaben zur Hochzeit an die finale Gästeliste verschickt werden.

Die folgende Checkliste soll dabei helfen, dass alle nötigen Informationen in der Einladung enthalten sind:



Checkliste Inhalt Einladungskarten

- Anlass der Einladung (standesamtliche / kirchliche Trauung, Feier)
- Namen des Brautpaares
- Datum, Uhrzeit und Ort der Feier
- Ablauf der Hochzeit (z.B. Vormittag Standesamt, gemeinsames Mittagessen, Nachmittag kirchliche Trauung etc.)
- Datum, bis wann eine Rückmeldung erwartet wird (die eigene Adresse und eine Telefonnummer bzw. Email nicht vergessen)
- Hinweis auf Dresscode (z.B. bei einer Motto-Hochzeit)
- Adressen und Anfahrtspläne zum Standesamt, zur Kirche oder zum Restaurant
- Vorschläge für Übernachtungen mit Adresse und Telefonnummer des Hotels / der Pension etc.
- Geschenkünsche, Verweis auf einen Hochzeitstisch, falls Geldgeschenke gewünscht werden, einen kleinen Hinweis darauf
- Eventuell Rückantwortkarten, auf denen alle relevanten Punkte angekreuzt werden können

Notizen

Die Einladungskarten können entweder selbst gestaltet werden oder von einer Druckerei gefertigt werden. Bei Letzterem stehen natürlich verschiedenste Stile, Papierarten und Formate zur Verfügung. Außerdem kann man überlegen, auch gleich die Tisch- bzw. Menükarten im selben Stil fertigen zu lassen.



hochzeitskarten-paradies.de

Viele kreative Ideen für selbstgestaltete Einladungskarten finden sich auch hier:

<http://www.hochzeitskarten-paradies.de/>

1 - 3 Monate vor der Hochzeit

• Eheringe kaufen



Neben der Auswahl des passenden Brautkleides ist der Kauf der zukünftigen Eheringe der wichtigste Punkt bei der Vorbereitung der Hochzeit. Schließlich wird man diese Ringe für den Rest seines Lebens tragen. Da die Zeit vor der Hochzeit ohnehin sehr aufregend ist und die Auswahl an Trauringen riesig ist, kann das Finden der passenden Modelle schnell stressig werden.

Die folgenden Checklisten sollen dabei helfen, die Auswahl der passenden Ringe ganz entspannt zu gestalten:

Checkliste vor dem Kauf

- Gemeinsame Vorstellungen diskutieren:
 - ✓ Welches Material soll verwendet werden? (Silber, Gold oder doch Platin etc.)
 - ✓ Welche Farbe und Legierung soll es sein? (z.B. 333er Weißgold, 585er Gelbgold etc.)
 - ✓ Welche Form soll der zukünftige Ring haben?
- Budget für den Damen- und Herrenring festlegen
- Gravur individuell für beide Ringe bestimmen

Notizen

Es lohnt sich in jedem Fall vorher ganz entspannt im Internet zu schauen, um eine Vorstellung der zukünftigen Eheringe zu bekommen. Falls sich Braut und Bräutigam gar nicht auf ein gemeinsames Modell einigen können, besteht auch die Option zwei unterschiedliche Ringe für Sie und Ihn zu wählen. Auch die Gravur kann ggf. nach der Hochzeit noch ergänzt werden.



Viele Menschen leiden heutzutage unter Allergien, besonders verbreitet ist z.B. eine Allergie gegen Nickel. Daher sollte man bei der Auswahl der Legierung unbedingt darauf achten, dass die Ringe nickelfrei sind. Metalle, die fast nie Allergien auslösen, sind Titan oder Platin. Beide werden bei den meisten Ringen in sehr reiner Form verwendet und sind daher besonders hautfreundlich.

Hat man nun die obigen Punkte geklärt, folgt der Gang zum Juwelier oder Onlineshop. Dabei sollten folgende Punkte beachtet werden:

Checkliste für den Ringkauf

- Ringmodell wählen
- Bestellbedingungen und Zahlungsmodalitäten klären (Anzahlung, Ratenzahlung, Fertigungsdauer etc.)
- Ringgrößen bestimmen (dabei unbedingt auf den richtigen Finger achten, in Deutschland gilt der rechte Ringfinger als üblich)
- Gravur bestellen (am besten als gut leserlichen, elektronischen Ausdruck mitbringen, um Missverständnisse zu vermeiden)
- Ringetui kaufen (oft kostenfrei enthalten)

Notizen

Mit dem Kauf der Eheringe sollte spätestens 1 Monat vor der Hochzeit begonnen werden, da die meisten Eheringe erst nach Bestellung individuell angefertigt werden und das nimmt einige Zeit in Anspruch. Ist der gewählte Ring endlich eingetroffen, so sollte man noch auf die folgenden Punkte achten, damit es am Hochzeitstag keine bösen Überraschungen gibt:

Checkliste nach dem Kauf

- Gravur und Ringgrößen überprüfen
- Echtheitszertifikat abheften
- Einige Tage vor der Hochzeit das gegenseitige Anstecken der Ringe üben
- Ringkissen organisieren (an diesem können die Ringe festgemacht und in die Kirche getragen werden)

Notizen



Mehr nützliche Informationen rund um das Thema und eine große Auswahl an Eheringen findet man auch unter www.ringekaufen.com



Es ist völlig normal, dass Eheringe mit der Zeit zerkratzen. Damit dies jedoch nicht bereits am Tag der Hochzeit passiert, sollte man bei den traditionellen Hochzeitsbräuchen, wie Baumstammsägen, die Ringe lieber abnehmen. Gute Fachgeschäfte und Onlineshops bieten außerdem einen Aufbereitungsservice an. Bei www.ringekaufen.com ist dieser für dort erworbene Ringe kostenlos.

• Hochzeitsauto / Kutsche organisieren

Bei den meisten Hochzeiten finden die Trauung und die Feier an geografisch unterschiedlichen Orten statt. Ca. 1 bis 3 Monate vor der Hochzeit sollte man sich daher über die standesgemäße Anreise des Brautpaares Gedanken machen. Je nach Budget und Stil der Feier gibt es verschiedenste Möglichkeiten, von Kutsche über elegante Limousine bis hin zum Oldtimer ist alles möglich.

Eine Fahrt mit der Kutsche

Besonders romantisch ist natürlich die Fahrt mit einer Kutsche vor die Kirche oder das Standesamt. Man sollte sich möglichst frühzeitig mit dem örtlichen Kutsch- oder Reitverein in Verbindung setzen, damit die Märchenhochzeit mit dem Pferdewagen wie geplant stattfinden kann.



Man sollte allerdings in seine Überlegungen mit einbeziehen, dass Kutschen

- ✓ nur für kürzere Strecken verwendet werden können und auch nicht überall fahren dürfen
- ✓ natürlich langsamer sind als ein Auto
- ✓ nicht überall halten bzw. „parken“ können

Daher entscheiden sich viele Brautpaare dazu, nur kleinere Strecken mit einer Kutsche zu fahren. Für längere Fahrten empfiehlt sich ein Hochzeitsauto, was man entweder im Bekanntenkreis ausleihen oder bei einem speziellen Anbieter für Hochzeitsautos mieten kann.



Privates Hochzeitsauto organisieren

Wer Geld sparen möchte, der sollte sich im Freundes- oder Verwandtenkreis umhören und kann so vielleicht das passende Auto nebst Fahrer finden. Wichtig ist auch, dass das Auto genügend Platz für ausladende Kleider etc. bietet und auch von Innen sehr gründlich gereinigt wird. Oft werden die inneren Türrahmen bei der Fahrt durch die Waschanlage vergessen und Ölflecken auf dem Brautkleid sind die böse Überraschung am Hochzeitstag.

Hochzeitsauto vom speziellen Anbieter leihen

Bei speziellen Anbietern für Hochzeitsfahrzeuge aller Art hat man meist eine sehr große Auswahl. Besonders beliebt sind Stretchlimousinen, Rolls Royce, Oldtimer aller Art, Sportwagen und Cabrios.



Bei der Auswahl des passenden Gefährts sollte man folgende Punkte beachten:

Checkliste Hochzeitsauto mieten

- Welcher Fahrzeugtyp passt zum Rahmen der Hochzeit?
- Ist das Auto groß genug? (z.B. bei großen Reifröcken sollte man darauf achten genug Platz zur Verfügung zu haben)
- Wird ein Chauffeur / Fahrer benötigt oder fährt der Bräutigam bzw. die Braut selbst? Gibt es aus Gründen der Versicherung Einschränkungen der Fahrer?
- Wie soll das Auto geschmückt werden: Blumendekoration etc.? Wird dies vom Autovermieter organisiert oder muss man sich selbst darum kümmern?
- Wann muss das Auto abgeholt und wiedergebracht werden? Muss bei Rückgabe vollgetankt werden?
- Wie berechnen sich die Mietkosten? (Kilometerpauschale, Stunden- oder Tageweise, Kosten für Chauffeur und Blumendekoration)
- Wer trägt die Kosten im Falle eines Unfalls?
- Ist eine kurzfristige Stornierung möglich? Welche zusätzlichen Kosten entstehen in diesem Fall?

Notizen

• Menü auswählen

Ob warmes oder kaltes Büffet, klassisches 3-, 5- oder 7-Gang-Menü oder Canapés zum Sektempfang, bei der Bewirtung der Gäste hat man viele Möglichkeiten, immer passend zum Budget und Rahmen der Feier.

Findet das Fest in einem Restaurant oder einer entsprechenden Lokalität mit Bewirtung statt, so sollte man spätestens 1 bis 3 Monate vor der Hochzeit damit beginnen, das Menü und sonstige Speisen und Getränke auszuwählen.



Die folgende Checkliste soll dabei helfen, den Überblick zu behalten:

Checkliste Auswahl Hochzeitsessen

- Zu welchen Zeitpunkten während des Hochzeitstages wird Bewirtung benötigt? (Mittagessen im kleinen Kreis, Kaffee & Kuchen, Canapés zum Sektempfang, festliches Abendessen etc.)
- Welche Form soll das Hochzeitsessen haben? (warmes oder kaltes Büffet, Fingerfood, 3-,5- oder 7-Gang-Menü, à la Carte etc.)
- Wann werden welche Getränke benötigt? (Sekt zum Anstoßen, Kaffee und Heißgetränke am Nachmittag, Kaltgetränke und Alkoholisches zum Abend etc.)
- Müssen Besonderheiten beachtet werden? (Vegetarier / Veganer unter den Gästen, Allergiker etc.)

Notizen



Unabhängig vom Rahmen und Budget der Hochzeit sollte man in keinem Fall das Trinkgeld für das Personal an diesem Abend vergessen. Mit ca. 10% - 15% der Gesamtsumme für Speisen und Getränke liegt man in den meisten Fällen richtig.



Sobald man genügend eigene Ideen gesammelt hat, kann man einen Termin mit dem Restaurant ausmachen, um die Details zu besprechen. Viele Lokalitäten haben Erfahrungen mit Hochzeiten und bieten z.B. spezielle Hochzeitsbüffets oder ähnliches an.

Die folgenden Punkte sollte man mit dem Restaurant vor der endgültigen Bestellung des Essens und der Getränke klären:

Checkliste Bestellung Hochzeitsessen

- Wie hoch sind die Kosten des Festessens? (pro Person für Büffet bzw. Menü oder pauschal)
- Gibt es eine Getränkepauschale oder kann man die Getränkekarte für den Hochzeitsabend individuell festlegen? (Bei Pauschalen sollte man unbedingt auf das Angebot und den zeitlichen Rahmen achten)
- Wie werden Kinder behandelt? (halber Preis, Möglichkeit à la Carte zu bestellen etc.)
- Wann ist ein günstiger Zeitpunkt für ein Probeessen? (Meistens genügt die finale Festlegung des Menüs 1 Monat vor der Hochzeit)
- Wie kurzfristig können noch Änderungen vorgenommen werden? (Menü, Personenzahl etc.)
- Werden die Menükarten vom Restaurant gedruckt oder müssen diese selbst mitgebracht werden?
- Besteht die Möglichkeit bestimmte Speisen / Getränke selbst mitzubringen (Kuchen, speziellen Sekt für den Sektempfang etc.)

Notizen

• Sitzordnung festlegen



Ca. 1 bis 3 Monate vor der Hochzeit und etwa zum selben Zeitpunkt, zu dem das Menü gewählt wird, kann man mit der Festlegung der Sitzordnung beginnen. Dies ist eine sensible Sache, muss man doch auf die Befindlichkeiten aller Gäste eingehen. Heutzutage ist man neben einigen Grundregeln glücklicherweise weitestgehend frei in der Platzierung seiner Gäste.

Die Anordnung der Tische

Zunächst sollte man sich überlegen, wie man die Tische bzw. die Tafel aufbauen möchte. Dies hängt in erster Linie vom Raum der Feier und der Anzahl der Gäste ab. Ein großer, runder Tisch bzw. eine längliche Tafel eignen sich vor allem für kleine Feiern. Für mittelgroße Hochzeiten empfiehlt sich eine Tafel in U-, T- oder E-Form, für Hochzeiten im großen Stil schließlich ist eine Anordnung von Einzeltischen nach amerikanischem Vorbild optimal.

Die Sitzordnung

Unabhängig von der Anordnung der Tische gibt es einige Grundregeln, die man beim Platzieren der Gäste beachten sollte.

Generell sollten die Brautleute zentral nebeneinander sitzen, an der Längsseite der Tafel. Die Braut sitzt dabei rechts vom Bräutigam. Links und rechts daneben sitzen die Eltern von Braut und Bräutigam - die Braut neben ihrem Schwiegervater, der Bräutigam neben seiner Schwiegermutter. Alternativ können die Eltern auch gegenüber den Brautleuten platziert werden.



Als nächstes werden die Trauzeugen, Großeltern und Geschwister ebenfalls in die Nähe der Brautleute gesetzt. Danach werden die weiteren Verwandten, Bekannten und Freunde über die Tafel verteilt. Es empfiehlt sich nach Alter und Interessen zu sortieren, ältere Menschen in eine eher ruhigere Ecke zu platzieren und Kinder so zu setzen, dass diese leicht aufstehen können. Eventuell lohnt es sich auch einen Kindertisch aufzustellen. Ist die Feier nach einer kirchlichen Trauung geplant, so sollte man in keinem Fall vergessen, einen Platz für den Pfarrer / die Pfarrerin ggf. nebst Partner/in einzuplanen.

Weitere Details zur korrekten Sitzordnung finden sich hier:

<http://www.knigge.de/themen/bei-tisch/die-tischordnung-2042.htm>

Platz für Büffet und Tanz

Je nach Art und Größe der Feier sollte man bei der Aufstellung der Tafel / der Tische bedenken, dass es noch Platz für einen Tisch gibt, auf dem die Gäste ihre Geschenke ablegen können. Falls nötig, sollte auch Raum für ein Büffet, die Band oder den DJ und die Tanzfläche eingeplant werden. Selbst wenn nicht getanzt werden soll, eine kleine freie Fläche für kleine Darbietungen der Gäste oder Hochzeitsspiele sollte immer vorhanden sein.

Tischkarten gestalten

Nachdem alle Gäste einen Platz bekommen haben, kann man sich Gedanken zur Gestaltung der Tischkarten machen. Wer es gern einheitlich möchte, der kann die Tischkarten im selben Stil wie die Einladungen und Menükarten gestalten bzw. drucken lassen. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, die Karten selbst zu basteln. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Viele Paare wählen diese Variante gleich in Verbindung mit einem kleinen Geschenk an die Gäste, zur Erinnerung an den Tag der Hochzeit.



Da bei einer Hochzeit zwei Familien und Freunde zusammen kommen, ist es sinnvoll, den Namen der Person auf die Vorder- und die Rückseite der Tischkarte zu schreiben, damit man auch weiß, wer einem gegenüber sitzt.



hochzeitskarten-paradies.de

Viele kreative Ideen für selbstgestaltete Tisch- und Einladungskarten finden sich hier:
<http://www.hochzeitskarten-paradies.de/>



Was in anderen Ländern längst Tradition ist, kommt auch in Deutschland langsam wieder in Mode: die Hochzeitsmandeln. Früher war es üblich, den Gästen zur Hochzeit oder Taufe 5 Mandeln zu schenken, die für ein langes Leben, Glück, Wohlstand, Gesundheit und Fruchtbarkeit stehen. Außerdem schmecken die Mandeln bitter und süß zugleich, ebenfalls ein Symbol für das Leben.

• Tischdekoration gestalten



Wer seine Hochzeit individuell gestalten möchte, der sollte sich ca. 1 bis 3 Monate vor der Feier Gedanken über die Tischdekoration machen. Viele Restaurants bieten ihren Brautpaaren an, die Tafel und die Räumlichkeiten entsprechend den Wünschen des Brautpaares zu dekorieren. Wenn man zu Hause feiert oder in einem gemieteten Saal, so ist man natürlich etwas freier in seiner Kreativität.

Über folgende Punkte sollte man sich im Vorfeld jedoch immer Gedanken machen, damit die Hochzeitsfeier ein rundum schönes Fest wird:

Checkliste Tischdekoration

- Gibt es ein generelles Farbschema der Hochzeit (bspw. durch die Farbe des Brautkleides vorgegeben) oder eine Lieblingsfarbe, in der man die Dekoration halten möchte?
- Welche Blumen sollen für die Dekoration verwendet werden? (Beliebt sind Rosen, Freesien, Flieder oder Calla, es bietet sich an, die Blumen passend zum Brautstrauß zu wählen)
- Sollen besondere Symbole verwendet werden? (Herzen, Tauben, Perlen, Ringe, Engel etc.)
- Sollen Kerzen oder Teelichter aufgestellt werden?
- Gibt es irgendetwas, das in keinem Fall als Tischdekoration verwendet werden soll?

Notizen

Wichtig dabei ist nur, dass der Raum nicht zu überladen wirkt und die Dekoration auf der Tafel die Gäste beim Essen und Feiern nicht einschränkt.



Obwohl man bei der Hochzeitsdekoration sehr kreativ werden kann, so gibt es doch einige Dinge, von denen man besser die Finger lässt: Kunstblumen als Tischschmuck (kann leicht kitschig wirken) oder zu viele schwarze oder dunkle Elemente (erinnert schnell an Beerdigungen). In jedem Fall soll die Dekoration die Feier unterstreichen und dazu beitragen, dass sich alle wohlfühlen.

• Unterbringung der Gäste organisieren

Gerade wenn viele Gäste von außerhalb zur Hochzeit anreisen, ist es sinnvoll sich ca. 1 bis 3 Monate vor dem Termin um die Unterbringung der Gäste in der Nähe der Räumlichkeiten, in denen gefeiert wird, zu kümmern. Niemand möchte nach der Feier zu später Stunde noch kilometerweit fahren, das Brautpaar meist selbst auch nicht.

Übernachtung im Hotel

Möchte man die Gäste in einem Hotel oder einer Pension unterbringen ist es sinnvoll sich frühzeitig darüber zu informieren. Viele Hotels bieten es an, Zimmer vorab bis zu einem bestimmten Datum zu reservieren. Bis dahin können sich die Gäste melden und ggf. ein Zimmer buchen. Häufig gibt es auch einen Spezialtarif für die Hochzeitssuite für das Brautpaar selbst - Nachfragen lohnt sich also.



Wer bezahlt?

Heutzutage ist es üblich, dass die Gäste die Übernachtung selbst bezahlen. Daher ist es sinnvoll, Hotels und Pensionen in verschiedenen Preiskategorien zusammenzustellen, so dass die Gäste selbst entscheiden können, wie viel Geld sie für die Übernachtung ausgeben möchten. Es steht den Brautpaar natürlich auch frei, die Kosten der Unterbringung zu übernehmen.

Man sollte auch nicht vergessen, eventuell die Anschrift und die Kontaktdaten der Hotels oder der Pensionen mit in die Einladung zu schreiben, so sind alle Gäste von Anfang an informiert.



Wer ein großes Haus hat (und vielleicht auch zu Hause feiert), für den bietet sich die Unterbringung der Gäste zu Hause an. Da man im Normalfall jedoch nie allen Gästen ein Bett anbieten kann, bedarf es ein wenig Fingerspitzengefühl, damit sich niemand ausgeschlossen fühlt. Es bietet sich z.B. an nur Eltern, Geschwister oder Trauzeugen ins eigene Haus einzuladen.

< 1 Monat vor der Hochzeit

• Junggesellen/innen-Abschied planen



Den Junggesellen/innen-Abschied als Brautpaar selbst zu organisieren ist eher unüblich. Meistens übernimmt einer der Trauzeugen die Organisation des Junggesellen/innen-Abschieds.

Man sollte sich vorab natürlich auf einen Termin einigen, um sicherzugehen, dass man an diesem Abend auch Zeit hat. Grundsätzlich hat man keinerlei Einfluss auf die Gestaltung des Abends, muss aber in der Regel dafür auch nichts bezahlen.

Der Junggesellen-Abschied für den Bräutigam

Meist nutzen die Freunde des Bräutigams diesen Abend, um noch mal richtig „auf den Putz zu hauen“. Man sollte sich daher auf einige derbe Späße und Überraschungen gefasst machen. Wer doch ein Wörtchen mitreden möchte, der findet in folgender Liste ein paar Anregungen für die Gestaltung des Junggesellen-Abschieds:

- ✓ eine Go-Kartbahn buchen
- ✓ Paintball spielen
- ✓ eine Ballonfahrt organisieren
- ✓ Bungee- oder Fallschirmspringen planen
- ✓ eine Kneipentour machen / einen Stripclub besuchen

Häufig wird der Bräutigam auch in ein lustiges Kostüm gesteckt und muss einige Mutproben bestehen, meist mit dem Zweck Geld für die Getränke des Abends zu sammeln.

Der Junggesellinnen-Abschied für die Braut

Ähnlich dem Abend für den Bräutigam läuft auch der Junggesellinnen-Abschied ab. Freundinnen der Braut organisieren eine Party entweder zu Hause oder in einer Kneipe.



Der Brauch des Junggesellen-/Junggesellinnen-Abschieds hat sich in den USA und Großbritannien durchgesetzt, da es dort keinen Polterabend gibt. Es ist üblich, dass die Brautleute diesen Abend getrennt verbringen: der Bräutigam feiert die sogenannte Bachelor Party, bei der Braut handelt es sich um die Bridal Shower, umgangssprachlich auch Hen Night genannt.

• Blumenschmuck / Brautstrauß bestellen

Etwa 3 bis 4 Wochen vor der Heirat wird es Zeit, sich um die Blumendekoration für die Kirche und die Räumlichkeiten, das Hochzeitsauto (oder die Kutsche) und den Brautstrauß zu kümmern. Am besten geht man hierzu zu einem Floristen seiner Wahl und lässt sich entsprechend beraten. Natürlich fällt die Auswahl leichter, wenn man sich bereits Gedanken über die Art der Blumen, das ungefähre Farbschema usw. gemacht hat.



Die Auswahl der richtigen Blumen

Im Folgenden findet sich eine kleine Übersicht der beliebtesten Hochzeitsblumen und deren Bedeutung:

Blume	Bedeutung
Amaryllis	symbolisiert besondere Anziehung und Kraft
Calla	steht für Eleganz und Schönheit
Efeu	ist auf Grund seiner immergrünen Blätter ein Symbol für Leben und Hoffnung
Flieder	duftet nicht nur sehr schön, sondern symbolisiert auch Verliebtheit und Treue (blau)
Freesie	steht für Zärtlichkeit und Verführung
Gerbera	symbolisiert Fröhlichkeit und ein sonniges Gemüt
Hortensie	steht für ehrliche und beständige Liebe, aber auch Eitelkeit
Jasmin	ist ein Symbol für Faszination und Schönheit
Lavendel	betört nicht nur durch seinen zarten Geruch, sondern steht auch für Zielstrebigkeit
Lilie	symbolisiert vor allem Reinheit (weiß) und Stolz
Magnolie	auch Tulpenbaum genannt, ist ein Symbol für wahre Liebe
Nelke	steht für Leidenschaft und Liebe (rot) oder für Treue (weiß)
Orchidee	symbolisiert Bewunderung und Stärke
Rose	ist die Königin der Blumen und steht für Liebe (rot) bzw. Reinheit und Treue (weiß)
Schleierkraut	ist ein Symbol für Hingabe

Der Brautstrauß

Eines der wichtigsten Accessoires einer Braut ist der Brautstrauß. Nach altem Brauch sucht sich die Braut diesen jedoch nicht selbst aus, sondern der Brautstrauß muss vom Bräutigam gekauft werden. Im Folgenden findet sich eine kleine Übersicht der gängigsten Formen für Brautsträuße:

Form	Beschreibung / Blumen
Biedermaier	Die klassische Kugel- oder Kuppelform passt zu jedem Brautkleid und kann aus den meisten Blumen gebunden werden.
Zepter	Ein kugelförmiger Strauß aus Blumen mit langen Stielen zeichnet diese Form aus. Dafür vor allem gut geeignet sind Rosen. Der Zepter-Strauß passt gut zu schlichten Brautkleidern mit wenigen Verzierungen.
Wasserfall / Tropfen	Dieser Brautstrauß ist am oberen Ende etwas dichter gesteckt, einzelne Blumen und Gräser laufen nach unten hin aus. Dafür kann z.B. Efeu verwendet werden. Diese Sträuße passen gut zu Kleidern mit langen Schleiern oder Schleppern.
Armstrauß	Dieser extravagante Brautstrauß passt vor allem zu modernen Brautkleidern. Am besten eignen sich langstielige Blumen wie Calla oder Iris. Wie der Name bereits sagt, wird der Strauß von der Braut auf dem Arm getragen.
Solitär	Eine einzelne Blume mit auffallender Blüte wird beim Solitär-Strauß gekonnt in Szene gesetzt, dies kann eine Rose, Orchidee oder eine Calla sein.
Herz	Wer einen klassischen Brautstrauß möchte, jedoch nicht die klassische runde Form, dem empfiehlt sich ein Bouquet in Herzform, meist bestehend aus roten Rosen.

Wer sichergehen möchte, dass der Strauß am Ende auch zum Kleid passt, der sollte seinem Liebsten schon vorab den einen oder anderen Hinweis auf die Form, Farbe und die Blumen geben:

Checkliste Brautstrauß

- Welche Grundform und Größe soll der Brautstrauß haben?
- Welchen Farbton soll der Strauß haben? (passend zum Kleid etc.)
- Gibt es bestimmte Blumen, die verwendet werden sollen? (Lieblingsblumen, aber auch abgestimmt auf die Jahreszeit)
- Soll der Strauß duften?
- Sollen weitere Dekorations-Elemente verwendet werden?
- Wird ein zusätzlicher Wurf-Brautstrauß benötigt?
- Gibt es Blumen, Gräser oder Dekoration, die in keinem Fall verwendet werden sollen?

Notizen

Man sollte außerdem nicht vergessen, dass auch der Bräutigam ein Anstecksträußchen benötigt. Eventuell braucht man passend zum Brautstrauß auch Brautjungfersträuße und Blumen für die Brautfrisur.

Blumendekoration für das Hochzeitsauto / die Kutsche

Auch für das Hochzeitsauto oder die Kutsche ist Blumenschmuck eine passende Dekoration. Ganz klassisch gibt es für das Auto Verzierungen für die Scheiben und die Motorhaube. Am besten lässt man sich zu diesem Thema von einem Floristen beraten. Es ist sinnvoll sich vorab zeigen zu lassen,



wie die Blumen festgemacht werden und man sollte vorab klären, wann die Gestecke abgeholt werden können. An einem heißen Sommertag ist es ratsam diese so lange wie möglich kühl zu lagern.

Blumenschmuck für Kirche und Räumlichkeiten

Man sollte nicht vergessen, dass auch die Kirche und die Räumlichkeiten der Feier Blumendekoration benötigen. Wer mit Liebe zum Detail plant, der stimmt den Blumenschmuck auf den Brautstrauß und die Dekoration für das Brautauto ab.

Wer Blumenstreu kinder eingeplant hat, sollte auch für die Streublumen sorgen. Meist sind dies Rosenblätter. Natürlich muss man diese nicht unbedingt bei einem Floristen kaufen. Wer einen eigenen Garten mit Rosen hat, kann auch hier die Blütenblätter pflücken.



Nach alter Tradition wirft die Braut Punkt Mitternacht ihren Brautstrauß in eine Runde unverheirateter, weiblicher Gäste. Diejenige, die den Brautstrauß fängt, wird dann als nächstes heiraten. Wer seinen Brautstrauß als Erinnerung lieber selbst behalten will, der sollte sich noch einen zweiten, kleineren binden lassen, der eigens nur zum Werfen gedacht ist.

• Gästetransport organisieren



Nicht alle Gäste können oder wollen mit dem Auto zur Hochzeit anreisen. Für diese sollte man frühzeitig klären, wie sie vor Ort weiterkommen. Meist ist die kirchliche Trauung an einem anderen Ort als die standesamtliche, die Hochzeitsfeier ist möglicherweise wieder an einem anderen Ort, genauso wie das Hotel, in dem die Gäste übernachten.

Es bietet sich an, die Gäste zu bitten, sich einander im Auto mitzunehmen. Dabei sollte man jedoch sichergehen, dass alle untergebracht sind und niemand am Ende ohne Mitfahrgelegenheit dasteht.

Taxis bestellen

Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, Taxis für die Gäste zu organisieren und zu den entsprechenden Orten zu bestellen. Dabei ist es wichtig, dass man vorab den ungefähren Preis erfragt oder sogar eine Pauschale aushandeln kann.

Auch für die Nacht nach der Feier ist es sinnvoll, sich bereits vorher zu überlegen, wie die Gäste zu ihren Hotels, Pensionen oder nach Hause kommen. Es ist zu empfehlen sich Angebote von verschiedenen Taxiunternehmen machen zu lassen, ggf. können auch zu bestimmten Uhrzeiten Großraumtaxi oder Kleinbusse bestellt werden. Manche Lokalitäten arbeiten mit bestimmten Taxiunternehmen zusammen und bieten von sich aus Fahrdienste an.



In Deutschland ist es Tradition an alle Autos, die zur Hochzeitsgesellschaft gehören, weiße Schleifen anzubringen und gemeinsam, das Hochzeitsauto vornweg, vom Standesamt zur Kirche oder zum Restaurant zu fahren. Dabei wird häufig auch gehupt, was eigentlich nicht erlaubt ist. Wenn es jedoch nicht allzu viel Lärm macht oder zu lange dauert, wird hier meist darüber hinweggesehen.

• Schönheitsprogramm für Braut und Bräutigam buchen

Nicht nur, um am Hochzeitstag perfekt auszusehen, sondern auch, um sich vor dem großen Tag von der Anstrengung des Planens und Organisierens zu erholen, sollte man sich kurz vor der Hochzeit ein kleines Wellnessprogramm gönnen.



Maniküre und Pediküre

Auf jedem Fall sollte man daran denken, vor der Hochzeit die Fingernägel zu maniküren. Denn am Hochzeitstag, wenn man dann seine Trauringe trägt, wird den Händen des Brautpaares große Aufmerksamkeit zuteil. Wer sich ein wenig entspannen will, sollte eine Maniküre vom Profi machen lassen. Für die Bräute empfiehlt es sich, die Pediküre gleich mit zu buchen, da man bei offenen Brautschuhen am Tag der Hochzeit auch viel Zeh zeigen wird.

Letztes Handanlegen bei der Frisur

Ebenfalls eine Woche vor dem Hochzeitstermin sollte auch der Bräutigam nochmal zum Frisör. Hier ist es allerdings wichtig, nicht erst einen Tag vor dem Termin zu gehen, einfach um unschöne Überraschungen zu vermeiden. Bei den Bräuten kann man bei langen Haaren nochmal die Spitzen schneiden und eine Haarkur machen lassen, damit die Frisur am großen Tag auch wirklich gut aussieht.

Massage zur Entspannung

Last but not least können sich die Brautleute auch eine Wellness Massage gönnen. Das wirkt entspannend und hilft, am Hochzeitstag frisch zu sein.



Viele Beauty Salons bieten spezielle Entspannungsprogramme für Braut und Bräutigam vor dem großen Tag an. Ebenso kann man auch einen Flittertag nach dem „anstrengenden“ Hochzeitstag einlegen und sich nach der Feier so richtig entspannen.

1 Tag vor der Hochzeit

• Nützliches für den Hochzeitstag bereitlegen



Nun steht der große Tag vor der Tür und damit steigt natürlich auch die Anspannung und Aufregung.

Damit man alles Nützliche am Tag der Hochzeit bei sich hat und für alle kleineren oder größeren „Notfälle“ gerüstet ist, sollte man an folgende Dinge denken:

Checkliste Nützliches für den Hochzeitstag

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Eheringe | <input type="checkbox"/> Ersatzstrumpfhosen | <input type="checkbox"/> Frischtücher |
| <input type="checkbox"/> Papiere & Ausweise | <input type="checkbox"/> Make-up / Lippenstift | <input type="checkbox"/> Wechselschuhe |
| <input type="checkbox"/> Kleingeld / Trinkgelder | <input type="checkbox"/> Haarspray | <input type="checkbox"/> Pflaster |
| <input type="checkbox"/> Regenschirm | <input type="checkbox"/> Kamm / Bürste | <input type="checkbox"/> Zimmerschlüssel |
| <input type="checkbox"/> Nähzeug | <input type="checkbox"/> Deodorant | <input type="checkbox"/> _____ |
| <input type="checkbox"/> Sicherheitsnadeln | <input type="checkbox"/> Parfüm | <input type="checkbox"/> _____ |

Am besten, man packt alles in eine größere Handtasche und bittet einen Freund / eine Freundin oder die Trauzeugen darum, diese während der Feier aufzubewahren.

In die sehr kleine Brauttasche passt meist nur das Nötigste für die Braut:

Checkliste Brauttasche

- | | | |
|--|-----------------------------------|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Taschentücher | <input type="checkbox"/> Kaugummi | <input type="checkbox"/> _____ |
| <input type="checkbox"/> Lippenpflegestift | <input type="checkbox"/> Aspirin | <input type="checkbox"/> _____ |

Wer im Hotel übernachtet sollte außerdem eine kleine Tasche mit Wechselsachen und einer Zahnbürste für den nächsten Morgen mitnehmen.

Koffer packen

Wer direkt nach der Hochzeitsreise in die Flitterwochen fährt, der sollte auch die Koffer bereits am Tag vor der Hochzeit in Ruhe packen. Am Tag nach der Feier hat man meist mit dem Verabschieden der Gäste, Aufräumen und Auspacken der Geschenke zu tun, so dass für Kofferpacken wenig Zeit bleibt und die Gefahr besteht, dass man wichtige Dinge vergisst.

1 Monat nach der Hochzeit

• Rechnungen bezahlen



Kurz nach der Hochzeit sollte man sich als erstes um noch offene Rechnungen kümmern. Manche werden meist direkt am Tag nach der Hochzeit bezahlt, z.B. das Hotel oder Restaurant, in dem die Feier stattfand. Andere kommen erst später per Post ins Haus. Man sollte sich in jedem Fall die Zeit nehmen, diese vor Bezahlung zu überprüfen um böse Überraschungen zu vermeiden.

Im Folgenden findet sich eine Checkliste der Rechnungen, die nach der Hochzeit noch offen sein können:

Checkliste Rechnungen

Lokalität / Speisen & Getränke

- Polterabend
- Hochzeitsfeier
- Saalmiete
- Hochzeitstorte
- _____

Dekoration & Drucksachen

- Blumendekoration / Brautstrauß
- Einladungen / Menü- und Tischkarten
- Hochzeitsanzeige
- _____

Unterhaltungsprogramm

- Band / DJ etc.

- Feuerwerk etc.

- _____

Brautpaar

- Brautkleid / Anzug
- Brautfrisur / Make-up
- Eheringe
- _____

Sonstiges

- Notar (Ehevertrag)
- Hochzeitsauto / Kutsche
- Sonstige Transportkosten
- Hochzeitsfotos / Hochzeitsvideo
- _____

Man sollte auch nicht vergessen, Geliehenes zurückzugeben (z.B. das Gestell der Hochzeitstorte).

Die Hochzeitsfotos / das Hochzeitsvideo abholen

Hier kann man das Notwendige auch gleich mit dem Schönen verbinden. Beim Begleichen der Rechnung kann man gleich die Hochzeitsfotos oder das Video mitnehmen und in Erinnerungen an den schönsten Tag im Leben schwelgen.

• Dankeskarten verschicken



Spätestens 4 Wochen nach der Hochzeit sollte man sich für die sicherlich zahlreichen Geschenke, die man zur Hochzeit erhalten hat, bedanken.

Gedruckt oder Handgeschrieben?

Wer nicht allzu viele Karten zu verschicken hat, der sollte sich überlegen, persönlich ein paar individuelle Zeilen je Gast zu schreiben. Ansonsten ist es heutzutage üblich professionelle Dankeskarten drucken zu

lassen. Meist bieten die Druckereien zahlreiche Formate, Papiere und Vorlagen an, aus denen man sich seinen Favoriten auswählen kann. Wer auf der gedruckten Karte noch etwas Platz lässt, um die Anrede und die Unterschrift per Hand einzutragen, der stellt sicher, dass die Dankeskarten nicht zu unpersönlich wirken.

Fotos nicht vergessen

Wer seinen Gästen eine ganz besondere Freude machen will, der verschickt zusammen mit den Dankeskarten auch gleich noch ein Hochzeitsfoto oder eine kleine Auswahl der besten Schnapshots. Es wird immer beliebter, diese in digitaler Form, also auf CD oder DVD, zu verteilen. Man sollte auch nicht vergessen, dem Brautausstatter, dem Restaurant, in dem die Feier stattfand, etc. eine kleine Dankeskarte zu schicken. Schließlich haben alle dazu beigetragen, den Hochzeitstag einmalig zu gestalten und freuen sich sicherlich über diese kleine Aufmerksamkeit.

Zeitungsanzeige

Zusätzlich zum Verschicken der Dankeskarten entscheiden sich einige Paare in einer Hochzeitsanzeige mit ein paar Worten Freunde und Familie zu erwähnen und sich für deren Hilfe und Unterstützung zu bedanken.

• Behördengänge erledigen

Leider gehören zum Heiraten auch einige rechtliche Formalitäten, die nach der Hochzeit zügig erledigt werden sollten. Dies betrifft die Änderung des Familienstandes und ggf. auch die Änderung des Familiennames für einen oder beide Eheleute.

Die folgende Checkliste soll helfen, dass nichts Wichtiges vergessen wird:



Checkliste Formalitäten nach der Hochzeit

- Namensschild am Briefkasten / der Türklingel ändern
- Auf dem Einwohnermeldeamt Personalausweis und Reisepass auf den neuen Namen umschreiben lassen
- Gemeinsam zur Bank gehen (Namensänderung und Familienstand bekannt geben, ggf. Kontovollmachten einrichten)
- Vermieter, Stadtwerke und Telefongesellschaft informieren
- Versicherungsgesellschaften informieren und bestehende Versicherungen anpassen (z.B. Lebens- oder Hausratversicherung)
- Automobilclub und Zeitschriftenverlage informieren
- Vereine und sonstige Vertragspartner informieren
- Bei der Krankenkasse ggf. Familienversicherung anmelden
- Arbeitgeber und Finanzamt wegen Änderung der Steuerklasse informieren
Tipps zur Wahl der günstigsten Steuerklasse findet man hier:
<http://www.nettolohn.de/rechner/steuerklassenrechner.html>
- Führerschein ändern lassen (nicht zwingend notwendig)

Notizen

Bei allen Behördengängen und der Erledigung der Formalitäten sollte man immer eine Kopie der Eheurkunde und den Personalausweis dabei haben.

Impressum

Ringekauf.com GmbH
Zittauer Str. 27
99091 Erfurt

Telefon: 0361 / 26 27 96 33 (Mo-Fr von 8:00 bis 20:00 Uhr)
Email: info@ringekauf.com
Website: www.ringekauf.com

Bildquellen

S. 1	© afitz - fotolia.com	S. 26	© Ringekauf.com
S. 3	© Ringekauf.com (oben) © eliasbilly - fotolia.com (unten)	S. 27	© Dieter Schütz - pixelio.de (oben) © Dieter Schütz - pixelio.de (unten)
S. 4	© leroy131 - fotolia.com	S. 28	© Rainer Sturm - pixelio.de
S. 6	© Rainer Sturm - pixelio.de	S. 29	© Lichtbild Austria - pixelio.de (oben) © Lichtbild Austria - pixelio.de (unten)
S. 7	© Rainer Sturm - pixelio.de	S. 31	© Kzenon - fotolia.com (oben) © Stefan Körber - fotolia.com (unten)
S. 8	© acamani - fotolia.com	S. 32	© vschlichting - fotolia.com
S. 9	© MNStudio - fotolia.com (oben) © MNStudio - fotolia.com (unten)	S. 33	© Petra Bork - pixelio.de
S. 11	© lisalucia - fotolia.com (oben) © lisalucia - fotolia.com (unten)	S. 34	© Sandra Knopp - fotolia.com (oben) © Kzenon - fotolia.com (unten)
S. 12	© lisalucia - fotolia.com	S. 35	© pojoslav - fotolia.com
S. 13	© lisalucia - fotolia.com	S. 36	© pitrs - fotolia.com
S. 14	© Thomas Max Müller - pixelio.de	S. 37	© Africa Studio - fotolia.com
S. 15	© GG-Berlin - pixelio.de	S. 38	© Rainer Sturm - pixelio.de
S. 16	© Nadine Krauß - pixelio.de	S. 39	© Kzenon - fotolia.com
S. 17	© birgitH - pixelio.de	S. 40	© JMG - pixelio.de
S. 18	© Kzenon - fotolia.com (oben) © Kzenon - fotolia.com (unten)	S. 42	© bilderstoeckchen - fotolia.com
S. 19	© lisalucia - fotolia.com	S. 43	© Manuel Schlarman - pixelio.de
S. 20	© MNStudio - fotolia.com	S. 44	© Petra Bork - pixelio.de
S. 21	© Petra Bork - pixelio.de	S. 45	© Nastya - fotolia.com
S. 22	© Rainer Sturm - pixelio.de	S. 46	© Lupo - pixelio.de
S. 23	© Rainer Sturm - pixelio.de	S. 47	© gwolters - fotolia.com
S. 24	© Africa Studio - fotolia.com	S. 48	© Rolf van Melis - pixelio.de
S. 25	© Ringekauf.com (oben) © Ringekauf.com (unten)		